



Astrid Havnevik (Norwegen)

Richterin und Präsidentin des Tribunal des Wassers

Astrid Havnevik sah bereits in ihrer Kindheit die Gletscher in Norwegen langsam schmelzen. Aufgrund ihrer kulturellen Verwurzelung mit ihnen, fasste sie schon früh den Entschluss, sich in diesem Bereich engagieren zu wollen. Sie möchte ihren Enkeln unbedingt eine lebenswerte Welt hinterlassen.

Havnevik war zuletzt Präsidentin des norwegischen Verfassungsgerichts. Mit ihren 41 Berufsjahren bringt sie nichts mehr so leicht aus der Ruhe. Ihre Kollegen schätzen ihren gefühlvollen Umgang mit den Zeugen, dennoch kann sie bestimmt durchgreifen. Ihr Motto: „Streng, aber gerecht.“ Havnevik wurde für neun Jahre in das Amt gewählt. Nach ihrer Amtszeit möchte sie sich in den Ruhestand begeben.

Der Ausblick aus ihrem Büro im 6. Stock auf den Genfer See erinnert sie an ihre Heimat in den Bergen Norwegens. „Die scheinbar unendlichen Wassermassen des Sees lassen einen manchmal nachdenklich werden“, sagt sie.

Die Robe

Gehüllt in die fließenden Formen des Wassers

Die Robe ist in einem tiefen, strahlenden Blau gehalten, das an die unendlichen Tiefen des Meeres erinnert. Goldene Akzente verleihen ihr eine unvergleichliche Pracht und erinnern an das glänzende Sonnenlicht, das auf der Wasseroberfläche tanzt – oder die Lebensadern des Wassers in der Landschaft.

Die fließenden Formen symbolisieren das Element Wasser selbst – sie scheinen in ständiger Bewegung zu sein. Die Robe umhüllt sanft den Körper der Trägerin und verleiht ihr eine einzigartige Ausstrahlung, inspiriert durch die Kraft und Unberechenbarkeit des Wassers sowie die Notwendigkeit, es zu schützen und zu respektieren.